



Bis zuletzt gekämpft: Trotz großem Einsatz der Belegschaft gehen bei Eberle rund 160 Arbeitsplätze aufgrund der Versäumnisse der früheren Unternehmensführung verloren

Augsburg, 01.09.2026

Trotz Insolvenz haben die Beschäftigten in den vergangenen Monaten alles dafür getan, den Fortbestand des Unternehmens zu ermöglichen. Umso bitterer ist der Verlust von rund 160 Arbeitsplätzen.

Die Teilstilllegung bei Eberle und der damit verbundene Verlust von rund 160 Arbeitsplätzen sind ein schwerer Schlag für die betroffenen Beschäftigten und ihre Familien. Viele Kolleginnen und Kollegen wurden am vergangenen Freitag mit der Nachricht konfrontiert, dass ihre berufliche Zukunft bei Eberle endet. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen, die über Jahre und Jahrzehnte hinweg mit ihrem Engagement, ihrer Erfahrung und ihrer Fachkompetenz das Unternehmen getragen und den Standort geprägt haben. Die Beschäftigten haben in den vergangenen Monaten alles versucht, um das Ruder noch herumzureißen. Trotz der Insolvenz haben sie ihren Beitrag geleistet und bis zuletzt für den Erhalt des Unternehmens gekämpft. Umso enttäuschender ist es, dass am Ende so viele Arbeitsplätze verloren gehen.

Aus Sicht der IG Metall liegen die Ursachen der heutigen Situation nicht allein in schwierigen Marktbedingungen. Die Verantwortung trägt auch die frühere Unternehmensführung, die es versäumt hat, rechtzeitig tragfähige Zukunftsperspektiven für den Standort zu entwickeln und auf die Herausforderungen der vergangenen Jahre angemessen zu reagieren. Nun sind es doch die Beschäftigten, die am Ende die Folgen dieser Versäumnisse tragen müssen.

Der Verlust von 160 Industriearbeitsplätzen wiegt nicht nur für die betroffenen Familien schwer, sondern auch für den Wirtschaftsstandort Augsburg. Mit jedem Arbeitsplatz gehen Fachwissen, Erfahrung und industrielle Kompetenz verloren.

Die Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan sind abgeschlossen. Aufgrund der Regelungen des Insolvenzrechts waren die Einflussmöglichkeiten des Betriebsrats leider stark begrenzt. Umso wichtiger war es, die vorhandenen Spielräume konsequent im Sinne der Beschäftigten zu nutzen.

Herausgegeben von der
IG Metall Augsburg

Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
V.i.S.d.P. Ferdije Rrecaj
1. Bevollmächtigte



Gemeinsam mit dem Betriebsrat konnten zumindest unterstützende Transfermaßnahmen wie Bewerbertrainings und Angebote zur beruflichen Neuorientierung durchgesetzt werden.

Trotz der schmerzhaften Einschnitte zeichnen sich zumindest für einen Teil der Beschäftigten Perspektiven ab. Für die Auszubildenden zeichnen sich bereits Lösungen ab. Nach aktuellem Stand bestehen gute Chancen, dass sie ihre Ausbildung bei anderen Augsburger Unternehmen fortsetzen können. Das zeigt, dass die Region zusammensteht und Verantwortung übernimmt.

Darüber hinaus soll es für rund 75 Beschäftigte bei einem Erwerber an einem neuen Standort im südlichen Landkreis Augsburg weitergehen. Für diese 75 Kolleginnen und Kollegen ist das eine wichtige Perspektive. Klar ist aber auch: Ein Eigentümerwechsel allein reicht nicht aus. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden wir genau darauf achten, dass die Arbeitsbedingungen stimmen, die Beschäftigten eine verlässliche Zukunftsperspektive erhalten und ein tragfähiges Konzept entwickelt wird, das dem Standort langfristig Stabilität und Entwicklungschancen bietet.

Auch für die von Kündigungen betroffenen Beschäftigten werden wir uns mit aller Kraft einsetzen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden wir Kontakte zu Unternehmen herstellen, die aktuell qualifizierte Fachkräfte suchen. Viele Betriebe in der Region benötigen genau die Kompetenzen, die die Kolleginnen und Kollegen von Eberle mitbringen.

Dabei setzen wir auch auf die Unterstützung der lokalen Politik. Oberbürgermeister Florian Freund hat bereits zur nächsten Sitzung der Allianz für Arbeitsplätze eingeladen, die in den kommenden Tagen zusammentreten wird. Dort müssen alle Akteure gemeinsam daran arbeiten, möglichst vielen Betroffenen schnell neue berufliche Perspektiven zu eröffnen. Gleichzeitig erwarten wir von den politischen Verantwortlichen klare Bemühungen für den Industriestandort Augsburg und Nordschwaben und eine aktive Industrie- und Standortpolitik für unsere Region. Der Verlust von Industriearbeitsplätzen darf nicht als unvermeidliche Entwicklung hingenommen werden. Gute industrielle Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Fachkräfte zu sichern, ist eine gemeinsame Aufgabe aller Akteure.

„Die Kolleginnen und Kollegen bei Eberle in Pfersee haben in den vergangenen Monaten alles gegeben, um dem Unternehmen eine Zukunft zu ermöglichen. Dass nun dennoch rund 160 Arbeitsplätze verloren gehen, ist menschlich und wirtschaftlich ein schwerer Einschnitt. Die Ursachen dafür liegen nicht nur in den schwierigen Rahmenbedingungen, sondern auch in Versäumnissen der früheren Unternehmensführung. Jetzt geht es darum, den Betroffenen schnell neue Perspektiven zu eröffnen. Für die Auszubildenden zeichnen sich bereits gute Lösungen ab. Gleichzeitig werden wir gemeinsam mit

Herausgegeben von der
IG Metall Augsburg

Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
V.i.S.d.P. Ferdije Rrecaj
1. Bevollmächtigte



Unternehmen, Politik und allen Partnern am Arbeitsmarkt alles daransetzen, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen rasch wieder in gute Beschäftigung kommen. Zugleich erwarten wir von der Politik, dass sie sich klar für einen attraktiven Industriestandort Augsburg einsetzt und Verantwortung für eine vorausschauende Industriepolitik übernimmt. Der Erhalt guter industrieller Arbeitsplätze muss ein zentrales Anliegen der regionalen Entwicklung bleiben", so Ferdije Rrecaj, 1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Augsburg

Kontakt:

Ferdije Rrecaj
1. Bevollmächtigte IG Metall Augsburg
+49 160 5331723
ferdije.rrecaj@igmetall.de

Matti Riedlinger
2. Bevollmächtiger IG Metall Augsburg
+49 151 17975848
matti.riedlinger@igmetall.de

Herausgegeben von der
IG Metall Augsburg

Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
V.i.S.d.P. Ferdije Rrecaj
1. Bevollmächtigte

augsburg@igmetall.de
www.igmetall-augsburg.de